

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

«... von kühner Ahnen
Heldenstreit»

In der Schule lernen die älteren Schüler das Lied «Laßt hören aus alter Zeit.» Letzthin kam unsere Kleine heim und sagte, nun könne sie das Lied auch. Sie fing zum Beweis grad an und sang in allem Ernst: «Laßt hören aus alter Zeit, von kühner Angelegenheit ...»

M. St.-W.

Rührend aber wahr

Ich erzähle meinen beiden Meiteli, daß sie wohl bald ein Brüderlein bekommen werden, und kläre sie bei dieser Gelegenheit über die ganze Sache auf. Beide hören mir andächtig zu und freuen sich natürlich riesig. Einige Tage darauf dürfen sie mit mir an eine Kindervorstellung im Stadttheater, was für beide ein großes Ereignis ist. In der ersten Pause äußert sich die 6-jährige

Annemarie beglückt über die schöne Märchenprinzessin und meint dann plötzlich: «Du Mamme, gell, es isch eigentlich schad, daß Du do (sie deutet dabei auf meine Magengegend) kei Fenschterli häschst, sus chönnt jetzt's Brüederli au zueluegel!»

A. S.

Eins von beiden

Irgendwo muß Bethli in nicht gerade feiner Weise vom Heiraten reden gehört haben. Sie kommt heim und überfällt mich mit der Frage: «Du, Mame, wie isch es bi eu gsí, häsch Du de Pape oder hät dä Pape Dich verwütscht?»

M. St.-W.

Unerhört!

«Was, Lottchen, du glaubst nicht an den Storch?»

«Nein, Mammi sagt, ich sei dem Vatti aus dem Gesicht geschnitten!» bkm.



«Chouft dä Herr es Los?»
«Nei, danke —»
«Ja, vilicht hend Sie bi mir Glück!»
«Verziehte!»

